



REGION AUS DER PRODUKTION

Wolle mit Perspektiven

Die Jacques Sommer AG ist einer der wenigen Betriebe in der Schweiz, der Wollknäuel herstellt. Seit 30 Jahren setzt das Lotzweiler Familienunternehmen bei der «Froehlich Blauband Sockenwolle» auf die Zusammenarbeit mit der Stiftung WBM in Madiswil. Eine Partnerschaft, die auf Erfolg und Tradition baut.

Text **Katrin Schwarzenbach** Fotos **Susanne Goldschmid**

In den Räumlichkeiten der Stiftung WBM in Madiswil geht es geschäftig, aber dennoch ruhig zu und her. Frauen und Männer verschiedenen Alters arbeiten konzentriert an ihren Aufgaben. Nur ab und zu wird die Stille vom Rattern der Wickelmaschine unterbrochen. Dort befindet sich der Arbeitsplatz von Martina Sonderegger. Sorgfältig klemmt die 47-Jährige acht Kartons in Vorrichtungen und spannt Faden um Faden ein. Dann betätigt sie die Maschine, welche innerhalb weniger Sekunden Garn aufwickelt. Schliesslich schneidet sie die Fadenenden durch, die sie und weitere Mitarbeitende mit einem Falzbein fixieren.

Seit über 30 Jahren stellt die Institution, welche Menschen mit körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen beschäftigt, für die Jacques Sommer AG in Lotzwil die sogenannten «Fächtli» der «Froehlich Blauband Sockenwolle» her. «Das Beilaufgarn wird bei Socken oft zur Verstärkung an Fersen und Zehen mitverstrickt», erklärt Jacqueline Howald-Sommer (46), Chefin der Jacques Sommer AG. Gemeinsam mit ihrem Vater und Patron Christian Sommer (77) blickt sie den Mitarbeitenden der Stiftung WBM an diesem Nachmittag über die Schulter. «Ich bin beeindruckt, mit welcher Fingerfertigkeit die Mitarbeitenden diese Arbeit vornehmen», sagt Sommer.

Eigenständig Arbeiten

Die Zusammenarbeit beschreiben beide Seiten als Win-win-Situation. «Die Wickelmaschine läuft beinahe den ganzen Tag – es ist eine ideale Arbeit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie können diese weitgehend selbstständig vornehmen und sind jeweils stolz auf das Resultat», sagt Thomas Lüdi (44), Gruppenleiter bei der Stiftung WBM. Diese Freude bekommen Jacqueline Howald-Sommer und Christian Sommer an diesem Nachmittag zu spüren. Mit einem Lächeln im Gesicht legt Martina Sonderegger die fertigen «Fächtli» in eine Kiste. «Es bedeutet uns viel, dass unsere Arbeit gerne verrichtet wird», sagt Howald-Sommer, die mit ihrem Vater Jahr für Jahr Kollektionen entwirft.

«Wenn die Stricksaison losgeht, sind wir gespannt, welche Farben bei den Strickerinnen und Strickern ankommen», erklärt die Chefin dritter Generation. Auch in der Stiftung WBM sorgen diese jeweils für Gesprächsstoff. «Gerade wenn wir die «Fächtli» einer neuen Serie aufbereiten, unterhalten sich die Mitarbeitenden darüber», weiss Lüdi.



Thomas Lüdi,
Gruppenleiter
Stiftung WBM

Die «Froehlich Blauband Sockenwolle» ist in rund 100 Farben – uni oder mehrfarbig – in allen Coop-City-Warenhäusern und in ausgewählten Coop-Supermärkten unter dem Label Solidarité (siehe Box) erhältlich.

Traditionelles Handwerk

Mit der Mode und Zeit gehen, das hat sich die Jacques Sommer AG auf die Fahne geschrieben. Zwar bleiben das traditionelle Handwerk und der Anspruch an höchste Wollqualität. Dennoch optimieren sie ihre Abläufe stets und versehen ihre Knäuel beispielsweise neu mit einem QR-Code samt Anleitung für Socken. «Heute stricken auch viele jüngere Menschen. Das Ganze muss schnell abrufbar und einfach verständlich sein», erklärt Howald-Sommer. Geeignet ist die Sockenwolle, die von argentinischen Merino-Schafen stammt und im Piemont weiterverarbeitet wird, für Pullover, Mützen, Schal und Co. Ihren Namen hat sie dem blauen Papierumband zu verdanken, das bereits von der 1995 übernommenen Firma Froehlich verwendet wurde. Und: «Der

Begriff Sockenwolle weist nur darauf hin, dass diese Wolle besonders strapazierfähig ist», erklärt Christian Sommer.

Sein Vater war es, der 1936 den Familienbetrieb ins Leben gerufen hat. Seither stellen sie Wollknäuel in unterschiedlichen Stärken und Ausführungen her. Die «Froehlich Blauband Sockenwolle» versehen sie mit der Banderole und dem «Fächtli», ehe sie in die Verpackung gelangen. Es ist das Ende eines über Monate dauernden Prozesses von der Wolle zum Garn. Dass auch Martina Sonderegger ihren Teil zu dieser Erfolgsgeschichte beitragen kann, freut sie sehr. «Mir gefällt diese Aufgabe an der Wickelmaschine.» ■

TAT NR. 367

Solidarité – Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen

Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in die Gesellschaft liegt Coop am Herzen. Unter dem Begriff Solidarité fasst die Detailhändlerin ihr entsprechendes Engagement zusammen. Seit 2018 sind Produkte, die in sozialen Einrichtungen hergestellt oder verpackt werden, mit dem Gütesiegel versehen. So wie beispielsweise die «Froehlich Blauband Sockenwolle» der Jacques Sommer AG.



Martina Sonderegger stellt die «Fächtli» her, welche der «Froehlich Blauband Sockenwolle» beigelegt werden.



Patron Christian Sommer und Chefin Jacqueline Howald-Sommer freuen sich über die fertigen Wollknäuel.